



Aktionsbündnis Holzberg-Rettung – c/o Lutz Zybelle – Blumenstr. 98 – 01307 Dresden

KAFRIL Unternehmensgruppe
Geschäftsleitung
Herr Jens Karnahl

Röcknitzer Str. 1
04808 Lossatal OT Großschepa

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen

Kontaktdaten

lz@alpenverein-sachsen.de

Datum

07.12.2021

Bitte um Unterzeichnung der Verkaufabsichtserklärung für die Holzberg-Region

Sehr geehrter Herr Karnahl, sehr geehrte Frau Weist, sehr geehrter Herr Schröter,

seit drei Jahren ringen wir, das Aktionsbündnis zur Rettung der Holzberg-Region, um eine einvernehmliche Lösung im Holzbergkonflikt. Trotz manch kontroverser Auffassungen zog sich diese konstruktive Konstante wie ein roter Faden durch alle Ereignisse um die Holzberg-Region und die gegenseitige Dialogbereitschaft ermöglichte es immer wieder, die Suche nach einem gangbaren Weg fortzusetzen.

Ab Beginn des Jahres 2019 gab es dazu auf Initiative des Landrates erste Gespräche und von Anfang an stand dabei die Frage eines geeigneten Ersatzstandortes im Mittelpunkt. Es gab einige erfolgversprechende Lösungsansätze, die jedoch aus unterschiedlichen Gründen nicht realisierbar waren und zu Rückschlägen führten. Neben den beiden möglichen Standorten der Basalt-AG (im Steinbruch Lüptitz Nord und im Zinkenberg) traf dieser Umstand zunächst auch auf die MIBRAG und den von uns vorgeschlagenen Standort im Tagebau Schleenhain zu. Das hat uns jedoch nicht davon abgehalten weiter zielgerichtet auf eine einvernehmliche Problemlösung in Form eines Ersatzstandortes hinzuarbeiten.

Das Sächsische Oberbergamt hat schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt diesen Standpunkt aus der Bürgerschaft geteilt und eine klare Zielrichtung zur Rettung der Holzbergregion vorgegeben. Hierzu schrieb der beim Sächsischen Oberbergamt (SOBA) für den Bereich Steine-Erden-Bergbau zuständige Referatsleiter, Herr Döhner im März 2019 an den Landrat des Landkreises Leipzig, Herrn Graichen:

„Wie schon in der Beratung am 11.02.2019 in Thallwitz angedeutet, sollte mit der Firma KAFRIL ein Kompromiss über einen anderen Verfüllort für seinen Bodenaushub gefunden werden, der ihn auch finanziell verlustfrei stellt. Dann müsste jemand anderes den Steinbruch Holzberg übernehmen, das Ende der Bergaufsicht herbeiführen und dann die Kosten für die Wasserhaltung übernehmen.“

Die Firma KAFRIL hat seither an der Schaffung einer Ersatzstandortlösung aktiv mitgewirkt und ohne Ihre Bereitschaft, einer solchen Lösung offen gegenüber zu stehen, wäre der gesamte Prozess des Ausgleichs zwischen wirtschaftlichen Interessen Ihrer Firma und den Belangen des Naturschutzes gar nicht möglich gewesen.



Deutscher Alpenverein
Sektion Leipzig



IG Klettern Mittelsachsen



Deutscher Alpenverein
Landesverband Sachsen



BUND-Ortsgruppe
Böhlitz



Holzbergfreunde

Seit der Beratung vom 01.09.2021 in Ihrem Hause haben wir alle die Gewissheit, dass letztendlich der persönliche Einsatz des Ministerpräsidenten die MIBRAG dazu bewogen hat, einen Sonderbetriebsplan für den Tagebau Schleenhain auf den Weg zu bringen, der die Verfüllung mit geeigneten bergbaufremden Materialien vorsieht. Nach unserem offenen Brief vom 18.07.21 an den Ministerpräsidenten hatte Herr Kretschmer beim Sprecher des Aktionsbündnisses zurückgerufen und im Verlaufe des Telefongesprächs seine Unterstützung bei der Herbeiführung der Ersatzstandortlösung im Tagebau Schleenhain zugesagt. Zeitgleich hatte sich Herr Dr. Gey auf unseren Vorschlag hin an den Aufsichtsratsvorsitzenden der MIBRAG, Herrn Tillich, gewandt, der seinerseits ebenfalls seine persönliche Unterstützung zusicherte.

Der lang ersehnte Durchbruch in der Ersatzstandortfrage ist letztendlich durch das koordinierte Handeln der Sächsischen Landes- und Regionalpolitik, im Zusammenwirken den beteiligten Unternehmen erzielt worden. Eine wesentliche Voraussetzung für diesen Erfolg war das vertrauensvolle Verhältnis zur Bürgerschaft und den Vertretern aus den Naturschutz- und Bergsportverbänden, die ihrerseits immer wieder konstruktive Ideen eingebracht und entscheidende Impulse gesetzt haben. Dabei ist der Sonderbetriebsplan der MIBRAG für den Tagebau Schleenhain nicht irgendeine Lösung, sondern er ist die größtmögliche und umfassendste Ersatzstandortlösung, die im Raum Leipzig überhaupt denkbar ist. Zudem schafft dieser Standort in Zukunft auch Lösungen für weitere drohende Interessenkonflikte, denn aufgrund seiner Dimension löst dieser Sonderbetriebsplan die Frage nach ausreichendem Schüttraum in der Region Leipzig auf Jahrzehnte hinaus. Der nutzbringende Einsatz bergbaufremder Materialien bei der Renaturierung der Bergbaufolgelandschaft wird die Schaffung zusätzlicher Landfläche ermöglichen. In deren Folge können sowohl Naturräume als auch land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen entstehen.

Die Firma KAFRIL hat dabei die einmalige Chance, quasi aus der Pole-Position heraus, eine lukrative langfristige Zusammenarbeit mit der MIBRAG zu vereinbaren. Seit mehr als drei Monaten dauern die Gespräche zwischen Ihrem Unternehmen und der MIBRAG jetzt an. Wir haben uns während dieses langen Zeitraums an die getroffenen Vereinbarungen gehalten und Ihre Gespräche konnten unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. An einem bestimmten Punkt haben wir den Gedanken einer Rahmenvereinbarung in die Diskussion eingebracht, mit der zusätzlich zum LOI langfristige Planungs- und Kalkulationssicherheit gewährleistet werden kann. Auf der Basis einer solchen Rahmenvereinbarung würden sich nicht nur kurzfristig, sondern auch mittel- und langfristig Vorteile für Ihr Unternehmen ergeben. Da die Frage der Planungssicherheit und einer langfristigen Preiskalkulation im Vorfeld zu klären war, haben wir die Schaffung eines Preisbildungsmodells angeregt. Das von uns vorgeschlagene dynamische Preisbildungsmodell kann das Kernstück einer langfristigen Rahmenvereinbarung bilden, denn es berücksichtigt sowohl das Interesse der Firma KAFRIL an einem für die Zukunft kalkulierbaren Abnahmepreis als auch das Interesse der MIBRAG an einer marktgerechten dynamischen Preisentwicklung.

Dem Vorschlag des SOBA vom März 2019, dass die Firma KAFRIL mittels eines anderen Verfüllortes für ihren Erdaushub „finanziell verlustfrei“ zu stellen sei, wird durch die Ersatzstandortlösung im Tagebau Schleenhain vollumfänglich entsprochen. Wenn es Ihrem Unternehmen gelingt eine Rahmenvereinbarung mit der MIBRAG zu vereinbaren, werden die sich daraus ergebenden langfristigen Einsparungen absehbar über den eigentlichen Verlustausgleich hinausgehen. Letztendlich wird man die für die nächsten Jahre anzunehmende Größenordnung des Materialaufkommens der Firma KAFRIL mit einem für beide Firmen akzeptablen Preisbildungsmodell zusammenführen müssen, um die Dimension der zu erwartenden Einsparung abschätzen zu können.



Deutscher Alpenverein
Sektion Leipzig



IG Klettern Mittelsachsen



Deutscher Alpenverein
Landesverband Sachsen



BUND-Ortsgruppe
Böhlitz



Holzbergfreunde

Wie weit Sie bei Ihren Verhandlungen mit der MIBRAG vorangekommen sind, wissen wir natürlich noch nicht. Wir gehen jedoch davon aus, dass Ihnen anhand der Entwicklung der letzten Monate nicht entgangen ist, dass wir alles daran setzen die Firma KAFRIL bei der Erlangung einer aussichtsreichen und vorteilhaften Position in Sachen Ersatzstandort zu unterstützen. Besonders aus der DAV-Sektion Leipzig ist dabei in dieser Frage sehr viel Knowhow in die Waagschale geworfen worden, was an Fachwissen und Ideen aus dem Kreis der Mitglieder aufgeboten werden konnte. Immer hatten wir dabei das Ziel einer einvernehmlichen Lösung vor Augen.

Das trifft ganz besonders auf das Förderprojekt „Natur- und Bergsportregion Holzberg“ zu, das von einer Expertenkommission im Rahmen des Förderprogramms des Freistaates Sachsen „Nachhaltig aus der Krise“ zur Förderung ausgewählt wurde. Dieses Förderprogramm legt seinen Schwerpunkt angesichts der herrschenden Gesundheitskrise, der Klimakrise und der Biodiversitätskrise ganz bewusst auf den verantwortungsbewussten Umgang mit unseren regionalen Ressourcen. Im Mittelpunkt unseres Förderprojektes steht dabei der Schutz und die Bewahrung der wertvollen natürlichen Lebensräume der Holzberg-Region. Wir möchten Sie, die Geschäftsleitung des Unternehmens KAFRIL, dafür gewinnen, dieses Projekt zu unterstützen, und gemeinsam mit uns und weiteren regionalen Partnern an einem Biotopverbund bis hin zum Lossatal und zu den Hohburger Bergen zu arbeiten. Im Kern geht es darum das „Landschaftsschutzgebiet Hohburger Berge“ deutlich aufzuwerten und vor der drohenden Verödung in Folge des Klimawandels zu bewahren.

Durch die räumliche Verbindung bisher isolierter Lebensräume werden dabei Wanderungskorridore entstehen. Einerseits gewinnt die Landschaft dadurch an Attraktivität und andererseits trägt ein solcher Biotopverbund wirksam zur Sicherung der Artenvielfalt und zum Überleben seltener Tier- und Pflanzenarten in der Region bei. Die Region der Hohburger Berge gewinnt dadurch langfristig wieder an Anziehungskraft, wobei dem naturverträglichen Bergsport und dem damit verbundenen Zustrom an jungen Familien eine zentrale Bedeutung zukommt. Beispielgebend sei hier das Projekt der Renaturierung eines Teilstücks der Lossa genannt, welches der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Sachsen mit Unterstützung des Freistaates Sachsen und der Familie von Carlowitz gerade sehr erfolgreich vorantreibt. Nicht nur unter dem Gesichtspunkt des positiven Wirkens in der Region, sondern vor allem auch in der überregionalen Außendarstellung als ökologisch verantwortungsbewusst handelndes Zukunftsunternehmen, wird ein solches Engagement schon in naher Zukunft eine besonders nachhaltige Wirkung auf das Firmenimage entfalten.

Dazu bedarf es des harmonischen Zusammenwirkens mit starken Partnern. Die DAV-Sektion Leipzig steht hier mit ihren über 5.000 Mitgliedern dafür sehr gern zur Verfügung. Gleiches gilt für die Naturschutzverbände, wie den BUND- oder den NABU-Landesverband und die Forschungseinrichtungen der Region Halle/Leipzig. Auch das große wissenschaftliche Interesse an den besonderen Lebensraumstrukturen der Holzberg-Region ist eine nicht zu unterschätzende Chance.

Der Einstieg in dieses visionäre Zukunftsprojekt liegt vor uns auf dem Tisch ausgebreitet und ist ganz real möglich. Mit der Realisierung der „Natur- und Bergsportregion Holzberg“ können wir den ersten und alles entscheidenden Schritt in die richtige Richtung gemeinsam beschreiten. Der Holzberg ist weit über die Grenzen Sachsens hinaus in der Kletterszene ein Begriff und eine Erfolgsgeschichte würde sich über die Publikationskanäle des Deutschen Alpenvereins deutschlandweit wie ein Lauffeuer verbreiten. Auch für die Sächsische Landespolitik und vor allem für den Ministerpräsidenten wäre ein erfolgreicher Ausgang der Bemühungen um die einvernehmliche Lösung in der Holzberg-Region in der gegenwärtigen Situation besonders segensreich.



Deutscher Alpenverein
Sektion Leipzig



IG Klettern Mittelsachsen



Deutscher Alpenverein
Landesverband Sachsen



BUND-Ortsgruppe
Böhlitz



Holzbergfreunde

Wir bitten Sie aus all diesen Gründen, uns Ihre Zustimmung zum Förderprojekt „Natur- und Bergsportregion Holzberg“ zu erteilen, und gleichzeitig mit uns gemeinsam eine Kooperation zum Schutz der Natur im „Landschaftsschutzgebiet Hohburger Berge“ zu begründen. In einem ersten Schritt bitten wir Sie dafür um die Unterzeichnung der beigefügten Verkaufsabsichtserklärung, die wir für die Freigabe der Fördermittel durch die Sächsischen Aufbaubank (SAB) für den geplanten Kauf der Holzberg-Region durch den DAV-Leipzig bis zum 15.12.2021 benötigen.

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Dialogbereitschaft und für Ihre Mitwirkung an diesem konstruktiven Lösungsprozess. In der Hoffnung, dass wir mit unserem Engagement zu einer für Ihr Unternehmen akzeptablen einvernehmlichen Lösung beigetragen haben, verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Toni Werner

1. Vorsitzender der
DAV-Sektion Leipzig

Gunter Winkler

Sprecher der
Bürgerinitiative Böhlitz

Christian Krönert

Sprecher der BUND-
Ortsgruppe Böhlitz

Lutz Zybell

Sprecher des Aktions-
bündnisses Holzberg-Rettung